

# Vampire Kiss

Von Laito-Sakamaki

## Kapitel 3: Noch diese Nacht

### 3. Noch diese Nacht

Michiru schrie entsetzt auf. Viel Blut quoll nicht mehr aus der Wunde aber dennoch war es ein schreckliches Bild.

Haruka sah sie lächelnd an.

"Komm her...", flüsterte sie lockend und ließ den toten Körper einfach aus ihren Händen gleiten.

Michiru zitterte am ganzen Leib und kam der Einladung nicht gleich nach. Sofort wurde Harukas Stimme nachdrücklicher und ließ keinerlei Widerspruch oder zögern mehr zu:

"Komm zu mir!"

Sie stand vor der Couch und hielt ihr die, von Blut besudelte, Hand entgegen. Zögerlich ergriff Michiru diese.

Sofort packte Haruka fest zu und zog sie an sich in ihre Arme.

"Jetzt kennst du die Wahrheit", lächelte sie und blickte ihr tief in die Augen,

"Ich allein entscheide wer weiter leben darf oder stirbt. Und auch wer werden darf wie ich!"

Sie lehnte sich ganz dicht zu Michiru hinunter.

"Und ich entscheide auch, auf welche Weise es geschieht, wenn es geschieht..."

Sie küsste Michiru heftig und dieser wurde fast übel vom Geschmack des Blutes.

Danach lehnte Haruka ihre Stirn gegen Michirus. Ihre Nasenspitzen berührten sich fast und ihre Körper waren eng aneinandergedrückt.

"Du gehörst mir...", flüsterte die Vampirin,

"Und schon bald wirst du diese Tatsache genießen..."

Michiru regte sich nicht.

Sie blieb dicht bei der Vampirin stehen und lauschte ihren Worten.

"Wie soll ich soetwas geniessen?" brachte sie nur leise hervor.

Haruka legte die Hand unter ihr Kinn und zog ihr Gesicht zu sich.

"Du wirst es geniessen, glaub mir", lächelte sie,

"Vielleicht nicht solange du noch rein menschlich bist, aber du wirst es geniessen..."

Michiru sah ihr in die Augen und schluckte.

"Du wirst mich also so oder so töten", stellte sie ängstlich fest,

"Egal was ich tue - am Ende werde ich auch nur ein Opfer für dich sein."

"Das liegt ganz bei dir", schnurrte Haruka,

"Fürs erste bin ich satt aber der nächste Hunger kommt..."

"Ich soll...dir noch jemanden bringen?" war Michiru geschockt.

Jetzt befreite sie sich von der Vampirin und sah sie kopfschüttelnd an.

"Du verlangst von mir, daß ich dir Menschen zuführe die du dann töten kannst!?"  
presste sie hervor,

"Das kann ich nicht. Ich bin keine Killerin wie du!"

"Du hast es schon getan", lachte Haruka und deutet auf Yumemi,

"Sie ist tot weil du sie hergebracht hast! Und du wirst es weiterhin tun..."

Sie trat wieder dicht zu Michiru und hielt deren Kinn fest damit diese sie ansehen mußte.

"Du willst nicht das dir geschieht was ihr geschehen ist", flüsterte sie gefährlich,

"Und du hast es sehr richtig erkannt - ich bin eine Killerin. Eine Killerin aber auch eine Spielerin. Ich bin nicht wie die anderen Vampire - meinen Blutdurst stillen und fertig! Ich mag Abwechslung und erlebe gern Neues. Du bist neu und wir beide passen wunderbar zusammen. Ein Mensch, der bereit ist alles zu tun um am Leben zu bleiben und eine Göttin der Nacht, die genau dieses 'alles' schon immer erfahren wollte..."

Michiru blickte ihr tief in die Augen.

Dieses Mal benutzte die Vampirin nicht ihre Macht um sie gefügig zu machen. Es war Michirus freier Wille ihrem Blick zu begegnen und sie genauer anzusehen.

Ihre dunklen Augen glänzten plötzlich, schienen von innen heraus zu leuchten, aufzuglimmen...

Wahrscheinlich lag das an dem Blut das sie getrunken hatte. Dieses Blut auf ihrem Kinn und ihrer Kehle glänzte im Licht der Kerzen und verlieh ihr eine wilde, animalische Ausstrahlung. Das verlockende Lächeln und die scharfen Zähne, die jetzt nicht mehr von Blut bedeckt waren und wieder weiß glänzten.

"Wie...lange bist du schon so?", fragte Michiru zögerlich.

"Und wie ist es passiert?"

"Du interessierst dich für meine Geschichte?", Haruka zog eine Augenbraue hoch,

"Das ist ebenfalls neu."

Sie ließ Michiru stehen und nahm Yumemis leblosen Körper mit einer Leichtigkeit, als wäre es nichts.

"Du wirst alles erfahren, nach und nach und wenn es an der Zeit dazu ist", sie lächelte Michiru beinahe freundlich an,

"Für heute Nacht lass ich dich erstmal allein..."

Michiru wollte Einwände erheben und auf Haruka zugehen, doch diese sah sie blitzschnell an und sofort brach Michiru an Ort und Stelle zusammen. Sie merkte noch, wie ihr schwarz vor Augen wurde, dann war da nichts mehr.

Als Michiru wieder zu sich kam, war es noch immer dunkel.

Ihr Kopf schmerzte und langsam richtete sie sich auf. Ihre letzte Erinnerung kam zurück und sie wurde sich bewußt, daß sie auf der Couch lag.

»Die Couch«, schoss es durch ihren Kopf und sofort sprang sie auf.

»Sie hat mich in Yumemis Blut gelegt«, dachte sie entsetzt und sah an sich hinab.

Tatsächlich hatte das Blut an einigen Stellen ihre Kleidung verfärbt, aber vor allem Hände und Arme waren damit verschmiert.

"Bitte nicht!", presste Michiru erstickt hervor und lief ins Bad.

Schnell befreite sie sich von der blutigen Kleidung und stieg unter die Dusche.

Als das warme Wasser ihren Körper hinabließ und die letzte Spur von Blut beseitigt war, wurde sie ruhiger.

"Sie hat sie vor meinen Augen getötet...", flüsterte sie halblaut bei der Erinnerung an den Abend,

"Eiskalt und ohne jede Regung. Und mit mir wird sie dasselbe tun, wenn ich ihr nicht weitere Opfer besorge..."

"Du denkst zu schlecht von mir", erklang deutlich Harukas Stimme und Michiru schrie erschreckt auf.

Der Duschvorhang wurde beiseite gezogen und die Vampirin grinste sie überheblich an.

Sie trug andere Kleidung und sah wieder wie ein Mensch aus, bis auf die glanzlosen, kalten Augen.

"Warum bist du schon wieder hier?", fragte Michiru scheu, während sie nach einem Handtuch griff und es sich vor den Körper hielt.

Sie blieb jedoch unter der Dusche stehen, denn jeder Zentimeter weniger Abstand zwischen ihnen flösste ihr gerade eine wahnsinnige Furcht ein.

"Hast du etwa Angst?", grinste die Vampirin und zog sie langsam unter der Dusche hervor,

"Ich würde dir nie dasselbe antun wie Yumemi. Dazu bist du viel zu interessant..."

Sie hauchte ihr einen flüchtigen Kuss auf die Lippen und blieb ihr danach ganz nahe.

"Es ist bereits eine neue Nacht angebrochen. Du hast einen ganzen Tag verschlafen...", schnurrte sie.

Michirus Augen weiteten sich entsetzt.

Erkenntnis breitete sich in ihr aus und das Handtuch glitt aus ihren Händen.

"Das heisst...", schluckte sie und brach ab.

Harukas Blick folgte dem Stück Stoff, dann sah sie wieder in Michirus Augen und nickte vielsagend.

"Aber vielleicht...hast du eine bessere Unterhaltung für mich...", schnurrte sie mit einem wohlwollendem Blick auf Michirus nackten Körper und grinste anzüglich.

Michiru atmete hörbar ein. Sie zögerte, war verängstigt und geschockt, gleichzeitig aber auch irgendwie neugierig.

Zögernd hob sie eine Hand und legte sie sanft auf Harukas Wange.

"Schwörst du, daß du nicht zubeißen wirst...?", fragte sie leise.

"Das kommt ganz darauf an, wie viel Mühe du dir gibst...", entgegnete die Vampirin grinsend.

Michiru nickte verstehend.

Dann holte sie einmal tief Luft und ergab sich dem Schicksal. Sie schloss die Augen, stellte sich auf die Zehenspitzen und näherte sich langsam Harukas Lippen.

Zufrieden lächelnd beobachtete diese das Mädchen und schloß ebenfalls die Augen, als deren Lippen sacht die ihren berührten.

Die Initiative des vorsichtigen Kusses ging allein von Michiru aus und die Vampirin ließ sich, nur zu gern, von ihr leiten.

Leicht legte sie ihre Hände auf Michirus Hüften und zog sie näher zu sich.

»Wenn sie nur ein Mensch wäre...«, schoss es dieser durch den Kopf,

»dann vielleicht...«

Sie unterbrach den Kuss und sah Haruka an, erschrocken, von ihren eigenen Gedanken.

"Wars das schon?" erwiderte diese ihren Blick,

"So hältst du mich aber nicht lange von deinem Hals fern."

"Du...willst das wirklich?" fragte Michiru mit pochendem Herzen,

"Mehr als mein Blut?"

"Ich bin nicht abgeneigt", gab die Vampirin offen zu,

"Allerdings wird dein Blut mit jeder Sekunde verlockender..."

»Wenn sie ein Mensch wäre...«, huschte wieder dieser Gedanke durch Michirus Kopf. Schnell jedoch wischte sie ihn beiseite, griff nach Harukas Hand und zog sie sanft hinter sich her ins Schlafzimmer.

Dort dirigierte sie sie zum Bett und brachte sie dazu sich hin zu setzen. Voller Erwartung betrachtete Haruka sie und grinste zufrieden, als Michiru sie zurück schubste und über sie kroch. Ohne zu zögern begann sie an Harukas Hemdknöpfen herum zu nesteln.

Die Vampirin lehnte sich auf ihre Unterarme und schnurrte zufrieden:

"Du bist auf einem guten Weg schönes Kind, lass nur nicht nach..."

Michiru öffnete gerade den letzten Knopf dann sah sie zu ihr auf.

Sie schluckte deutlich, öffnete ihre Lippen ein wenig, um mehr Sauerstoff zu bekommen und schob ihre Hände sanft unter den leichten Stoff.

Haruka lächelte zufrieden, während Michiru ihr langsam das Hemd von den Schultern strich. Wieder sah sie Haruka in die Augen, dann lehnte sie sich vor und ihre Lippen berührten zart die Haut am linken Schlüsselbein der Blondine.

Die atmete hörbar ein und schloss, voller Genuß, die Augen, wobei sie ihren Kopf in den Nacken sinken ließ.

Michirus Lippen strichen sanft über die nackte Haut, weiter abwärts zum Brustkorb. Ihre Zunge kitzelte die empfindlichen Nervenenden und brachte Haruka dazu, schneller zu atmen.

Als Michirus zärtliche Küsse den Weg zwischen Harukas Brüste gefunden hatten fasste diese sie mit einem Mal an den Schultern und zog sie zu sich hoch.

Sofort fanden ihre Lippen sich zu einem heißblütigem Kuss.

»Warum ist sie bloß kein Mensch?«, dachte Michiru noch, dann fiel jede Schranke in ihr. Harukas Hände strichen über ihre Arme abwärts, schoben sich direkt oberhalb ihres Pos auf ihren Rücken, streichelten begehrllich über die nackte Haut und ließen sie brennen vor Verlangen.

Ihr Kuss wurde wilder und Michiru riss irgendwann den Kopf in den Nacken und rang nach Luft. Haruka folgte der Bewegung augenblicklich und küsste heißblütig ihre Kehle.

Michiru seufzte hörbar.

Auch als Harukas Lippen seitlich zu ihrem Hals wanderten, genoß sie deutlich und zeigte keinerlei Angst.

"Ich könnte es jetzt tun...", wisperte die Vampirin und Michiru konnte ganz leicht ihre Zähne spüren.

Sie richtete sich abrupt auf und sah sie an.

Längst war sie nicht mehr Herr ihrer Sinne, folgte einfach dem Verlangen ihres Körpers, welches Haruka ausgelöst hatte.

"Das würdest du nicht tun", hauchte sie verführerisch,

"Nicht jetzt!"

Sie strich mit den Händen langsam über ihren eigenen Körper, lächelte dabei lasziv und machte durch sanften Druck ihrer Schenkel nochmal nachdrücklich deutlich, daß sie nackt und willig auf ihr saß.

Die Vampirin grinste lüstern.

In der nächsten Sekunde lag Michiru unter ihr. Die Handgelenke neben ihrem Kopf aufs Bett gedrückt, wehrlos und völlig überrascht.

"Sei dir nicht zu sicher Süße", schnurrte die Vampirin und strich leicht mit den Lippen über Michirus Hals,

"Blut und sexuelle Erregung gehören zusammen bei meiner Spezies. Das solltest du

doch gemerkt haben..."

Sie pustete sacht über die begehrte Stelle an Michirus Hals und drückte dann leicht ihre Lippen darauf.

In diesem Moment begriff Michiru, das es auch anders herum funktionierte.

Die sexuelle Erregung die nach dem Biss von der Vampirin ausgelöst wurde die brachte gegenbenfalls jene auch dazu, überhaupt erst zu zu beißen.

"Es ist nicht ganz so wie du denkst...", hauchte es direkt in ihr Ohr,

"Ich habe diese Nacht noch nichts gegessen und du machst mich gerade wahnsinnig heiß..."

Sie knabberte an Michirus Ohrläppchen und ihrem Hals.

Die stöhnte leise auf und legte den Kopf seitlich.

Sie fing an, sich leicht unter Haruka zu winden. Nicht um sich zu befreien, sondern aus Lust. Ihre Atmung war geräuschvoll und sie wollte eindeutig, daß die Vampirin etwas tat.

"Hast du Angst?", seuselte es in Michirus Ohr.

Ein, zwei Sekunden lang spürte sie Harukas Zähne an ihrem Hals.

Sofort stöhnte sie wieder hörbar auf und drehte den Kopf noch weiter, um ihren Hals bereitwillig anzubieten. Auch ihren Oberkörper wand sie wieder.

"Hast du nicht...", stellte Haruka zufrieden fest.

Einer ihrer Zähne ritzte Michiru minimal und blitzschnell so das diese den kurzen Schmerz kaum wahr nahm.

"Du riechst so verlockend...", sog die Vampirin den Geruch des Blutes hörbar ein.

Ihre Umklammerungen von Michirus Handgelenken lockerten und lösten sich. Langsam glitten ihre Hände etwas hoch, ihre Finger schoben sich zwischen Michirus, spielten mit ihnen und schließlich hielten sich beide fest an den Händen.

"Ruka...", seufzte Michiru als diese wieder anfang ihren Hals ganz nahe des Ohrläppchens zu küssen und leicht zu knabbern.

Die Vampirin saß in Hüfthöhe auf ihr und war so weit über sie gelehnt, daß ihre nackten Oberkörper sich berührten.

"Du schmeckst auch so verlockend...", wisperte sie und knabberte an Michirus Ohr.

Die stöhnte wieder leise und drehte ihr Gesicht zu Haruka, um sich in einem intensiven Kuss mit ihr zu vereinen.

"Und du bist Versuchung pur...", keuchte sie atemlos bei einer kurzen Unterbrechung ihres verlangendem Zungenspiels.

Sofort danach fanden ihre Lippen wieder die von Michiru und diese war ihrer animalischen Leidenschaft hoffnungslos verfallen. Lange dauerte dieser wilde, verlangende Kuss, während ihre Hände sich losließen und anfangen der anderen Körper zu ertasten und zu streicheln.

Dann rollte Haruka sich auf die Seite und gab Michiru frei.

Sie stützte den Kopf auf die Hand und grinste Michiru derart schmutzig an, daß diese nicht eine Sekunde zögerte.

Sie kroch zu ihr und fing an sie ohne Zögern wieder zu küssen. Ihre Hand legte sich auf Harukas Taille als diese sich komplett auf den Rücken sinken ließ. Sofort fing sie an sie zu streicheln, ertastete seitlich den Ansatz ihrer Brust, wodurch die Vampirin leicht zuckte.

Michirus Hand änderte ihre Richtung und wanderte wieder abwärts. Als sie Harukas Hose erreichte stoppte sie. Der heissblütige Kuss dauerte an und Michirus Finger tasteten langsam am Saum der Hose nach vorn und fingen an sie geschickt zu öffnen. Die Vampirin stöhnte in den Kuss und genoß die warmen Finger die sich vorsichtig in

ihre Hose schoben.

"Chiru...", keuchte sie atemlos und öffnete ihre Schenkel ein Stück.

Sie verdrehte ihre Augen, hatte den Mund geöffnet und man sah ihre Zähne.

Michirus Hand verschwand vollends in Harukas Hose und die stöhnte auf als deren Finger anfangen sie sanft über dem dünnen Slip zu streicheln.